Nr. 100. Elfter Jahrg. Dienstag, 10. April 186[illegible]

Erscheint: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Einzelg. in dies. Blatte; das jetzt in 13000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 3 Ngr.

Dresden, den 10 April.

— Se. Königl. Majestät hat Sich bewogen gefunden die Glieder der königl. sächsischen (Schönberger) Linie derer von Reitzenstein: deren Senior Georg Christoph von Reitzenstein; Rittmeister v. d. A., den Generalmajor v. d. A. Eduard Christoph von Reitzenstein und den Oberleutnant v. d. A. Georg Hans Christoph von Reitzenstein, als dem Freiherrnstande des Königreichs Sachsen angehörig anzuerkennen und denselben für sich und ihre eheliche Descendenz die Berechtigung zu Führung des freiherrlichen Titels und Wappens beizulegen.

— Se. Majestät der König hatte beschlossen, denjenigen Diaconissen, welche während der vorjährigen Choleraepidemie in Werdau und einigen benachbarten Städten zur Krankenpflege dorthin entsendet worden waren und sich ihrer mühe- und gefahrvollen Aufgabe in hingebender und den Betheiligten wohlthuender Weise entledigt hatten, auch ein äußeres Zeichen der Anerkennung zu Theil werden zu lassen. In Ausführung dieser allerhöchsten Willensmeinung begab sich am 2. d. M. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr von Beust in das Diaconissenhaus und händigte den betreffenden bei der Krankenpflege in Werdau ꝛc. wesentlich betheiligt gewesenen acht Diaconissinnen vor dem versammelten Kreise des Anstaltsverbandes nach Verkündigung der gedachten allerhöchsten Entschließung eigens zu diesem Zwecke geprägte Medaillen feierlich ein. Die letzteren sind theils in größerem Formate in Silber, theils in kleinerem in Gold ausgeprägt und tragen auf der einen Seite das Kopfbild des Königs, auf der anderen im Eichenkranze die Widmungsinschrift: „Der unerschrockenen Pflichttreue". Namens der durch diesen Beweis der allerhöchsten Huld ausgezeichneten Empfängerinnen und zugleich im Namen der sich dadurch selbst geehrt fühlenden Anstalt bat der Anstaltsgeistliche Herr Pastor Fröhlich Se. Excellenz, den Ausdruck des Dankes hierfür zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs zu bringen, womit der feierliche Act schloß.

— Nachdem Ihre Maj. die Königin-Wittwe am 22. März vom Papst in Rom empfangen worden war, hat Dieselbe an den in der Charwoche dort stattgefundenen kirchlichen Feierlichkeiten Theil genommen.

— Einem Gerüchte zufolge soll der Justizminister Dr. von Behr in Absicht haben, demnächst in den Ruhestand zurückzutreten.

— Das Dresd. Journal enthält folgende directe telegr. Meldung aus Frankfurt: Montag, den 9. April Nachm. In einer heute auf Antrag Preußens stattgefundenen außerordentlichen Bundestagssitzung wurde von Preußen ein Antrag eingebracht auf Einberufung einer aus directen Wahlen und allgemeinem Stimmrechte hervorgehenden Versammlung von Vertretern der deutschen Nation auf einen zu bestimmenden Tag, behufs Vorlage eines Bundesreformprojects, über welches die Regierungen in der Zwischenzeit sich verständigen werden. Präsidium beantragt, diesen preußischen Antrag zur Kenntniß der Regierungen zu bringen und nächste Woche über dessen geschäftliche Behandlung Beschluß zu fassen. Dieser Antrag wurde angenommen. Preußen verlangte Verweisung an einen besondern Ausschuß. Die sehr ausführliche preußische Motivirung entwickelt näher die in der preußischen Circulardepesche ausgesprochene Nothwendigkeit von Bundesreform und nimmt Bezug auf die bayersche Depesche nach Wien und Berlin, worin das Bedürfniß einer Bundreform betont wird.

— Wien, Montag, 9. April. Die heutige „Debatte" schreibt: Der Thatsache gegenüber, daß im preußischen „Staatsanzeiger" die Mobilmachung in Preußen officiell angeordnet worden ist, dürfte Oesterreich die Erklärung abgeben, daß es, so lange nicht eben so officiell demobilisirt worden, nicht in der Lage sei, etwaige Unterhandlungen fortzuführen. — Die „Presse" vernimmt, daß die Antwort des österreichischen Cabinets auf die letzte preußische Note bereits vorgestern nach Berlin abgegangen sei. Der Charakter der Note solle dem einer Sommation analog sein, und man glaube, daß Oesterreich, wenn eine unbefriedigende Antwort auf dieselbe erfolge, sofort an den Deutschen Bund den Antrag auf Kriegsbereitschaft gelangen lassen werde.

— Gestern hat die jugendliche Kammervirtuosin Mary Krebs die Ehre gehabt, sich bei Sr. Majestät dem Könige für die ihr gewordene Auszeichnung persönlich bedanken zu dürfen.

— Die Königin Victoria von England hat dem hier lebenden Verfasser des Kirchenpatronats, Herrn Isidor Kaim, dessen zweiter Theil den Manen des Prinzgemahls gewidmet ist, bei Uebersendung dieses Werkes an die nachgelassene Bibliothek des Herzogs Albert, ihren Dank mit der Bemerkung aussprechen lassen, daß dieß ein neuer Beweis sei, wie die Wissenschaft den Ernst der Bestrebungen des Verklärten anerkenne.

— Heute (10. April) gelangt die Chamotten- und Thonwaaren-Fabrik „Margarethenhütte" bei Bautzen zur öffentlichen Versteigerung. Dieses Werk, welches seiner Zeit anerkannt ausgezeichnete Fabrikate von Chamotte, Drainagen und Ziegelwaaren lieferte und einen über die Grenzen Sachsens hinausgehenden Ruf hatte, würde gewiß nicht in Concurs verfallen sein, wenn nicht die frühere Regie zu kostspielig gewesen wäre zu einer Zeit, wo noch 100,000 Thaler Kapital zu verzinsen war. Es haben sich aber verschiedene Sachkenner dahin ausgesprochen, daß Jeder, welcher jetzt dies Etablissement, welches gerichtlich auf 90,000 Thaler gewürdert worden ist, für einen Preis von etwa 50,000 Thaler erwirbt, dieses Kapital nicht besser und rentable anlegen könnte.

— Mitten unter den Heu- und Strohvorräthen auf dem Neumarkte ging gestern Vormittag eine Schütte Stroh in Flammen auf, wurde aber bald gelöscht. Die Entstehungsursache wird in einem verübten Frevel vermuthet.

— Die Fütterung der Raubthiere des Zoologischen Gartens findet jetzt um 6 Uhr Abends statt.

— Am 7. Nachmittags wagte in kindlichem Uebermuth der 10 Jahre alte Sohn des Herrn Rittmeisters v. Carlowitz auf Falkenhayn (Joseph mit Namen) unter der im Gange befindlichen Windmühle daselbst hinwegzuspringen. Hierbei wurde der Knabe jedoch von einem Flügel am Kopfe so bedeutend beschädigt, daß er einige Stunden darauf starb. (Nach einer Mittheilung des „Leipz. Tgbl." sollte der „Kammerherr v. Carlowitz" infolge des Scheuwerdens seines Reitpferdes von einem Windmühlenflügel getroffen und getödtet worden sein.)

— In der Zeit vom Juni 1865 bis Februar 1866 waren aus einem Hause in der Christianstraße verschiedene theilweise sehr werthvolle Silbersachen gestohlen worden. Es befand sich unter denselben unter andern theuren Sachen ein silbernes Präsentirbret für 12 Personen, das im Verkaufe 300 Thaler gekostet haben soll. Die königl. Polizeidirection hat diesen Diebstahl mittelst Bekanntmachung im vorigen Monat zur öffentlichen Kenntniß gebracht und um Mittheilung aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Verdachtsgründe gebeten. Wie wir hören soll in Folge dessen der Behörde neuerdings die Entdeckung des Diebes gelungen sein. Man erzählt sich, daß derselbe der Diener einer polnischen Herrschaft ist, dem die Werthsachen in der angegebenen Zeit von der Eigenthümerin zur Aufbewahrung über geben waren, und soll er selbst ein Pole sein. Die werthvollen Gegenstände hat er an einen Goldarbeiter allhier verkauft und da dieser sie bereits eingeschmolzen, so ist für die Beschädigte, eine hier wohnhaft polnische Dame, leider keine Aussicht vorhanden, wieder zu ihrem Eigenthum zu gelangen oder auf andere Weise ihrem Verluste beizukommen.

— Eine betrunkene Frauensperson zog am Sonnabend Abend auf der Schloßstraße die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Einen dazu gekommenen Beamnten überhäufte sie mit den gemeinsten Schimpfreden, warf sich schließlich aufs die Erde und mußte unter Schimpfen und Toben in's Polizeihaus getragen werden.

— Auf der Ostra-Allee kam am vergangenen Sonnabend ein Kind unter eine Droschke und wurde, wie durch ein Wunder, vor weiterem Schaden bewahrt.

— In vorverganger Nacht wurden aus dem in der Packhofstraße 3 gelegenen Gärtchen des Herrn Hofschauspieler von Böhme zwei hochstämmige Rosenstöcke, und zwar die beliebte Souvenir Malmaison, gestohlen. Der Eigenthümer soll gern bereit sein, dem Entdecker des Diebes eine entsprechende Belohnung zukommen zu lassen.

— **Oeffentliche Gerichtsverhandlung** vom 9. April. Auf Ehrverletzung bezieht sich eine Privatanklage, welche der Gärtner Johann Gottlob Kunze zu Malschendorf wider Amalie Henriette Göbel daselbst erhoben. Die Göbel ist beschuldigt, gesagt zu haben, die Tochter Kunze's, Wilhelmine, habe ihr zwei blaue Schürzen gestohlen. Sie leugnet das und sagt, die Tochter habe ihr gar keine Schürzen gestohlen, also könne sie das auch gar nicht geäußert haben. Im Sommer vorigen Jahres sei sie einmal zu Kunze's gekommen und habe dort zwei Schürzen, die sie als ihr Eigenthum erkannte, gefunden, diese könnten aber auch von den Kindern Kunze's verschleppt worden sein. Kunze brachte jedoch 2 Zeugen, welche die Ehrverletzung selbst gehört haben wollen. Das Gericht verurtheilte die Göbel zu 1 Thlr. 20 Ngr. Geldbuße und Tragung der Kosten. Das erste Erkenntniß wird bestätigt. — Auch die zweite Sache betrifft eine Privatanklage, welche die verehelichte Rosine Springer wider die Frau Johanne Christiane Krötzsch erhoben. Der Prozeß beruht auf Schimpfereien, welche die Krötzsch gegen die Springer ausgestoßen haben soll. Die Krötzsch wurde zu 3 Thaler Geldbuße verurtheilt. Sie erhob heut Einspruch, der nichts nutzte. — Um 11 Uhr setzt sich ein 78jähriger Mann auf die Anklagebank. Er heißt Karl Gottlob Köhler und wohnt in Borlas. Die Anklage gegen ihn geht auf Urkundenfälschung, vermittelst welcher er einen Betrug zu begehen im Stande war, und er erhielt dafür einen Monat Gefängniß. Er sagt, indem er die ganze Geschichte seines Prozesses den Richtern in schlichten Worten noch einmal erzählt: „Ich komme zu der Sache, ich weiß gar nicht wie? Ich bin unschuldig und in meinem Leben noch nicht in Untersuchung gewesen!" — Im Ganzen handelt sich's um den Verkauf einer Wirthschaft, die einem gewissen Wünschmann, wenn wir recht hörten, in Rabenau gehören soll. Es sollte ein Prozeneticum an einen gewissen Schöne, wohl auch an den Angeklagten gezahlt werden und darüber war eine Urkunde über 100 Thaler ausgestellt. Schöne, der sah, daß der Verkauf nicht so leicht ging, verzichtete auf seine 50 Thaler, die ihm versprochen waren und somit fielen eigentlich auch die 50 Thaler für Köhler weg. Letzterer aber war damit nicht zufrieden. Er wollte wenigstens für seine vielen Laufereien, die er für den Verkauf des Wünschmannschen Grundstücks gemacht entschädigt sein und schrieb nun auf das Document, auf welchem das Prozeneticum schriftlich versprochen war, auch noch seinen Namen hinzu, um seine Ansprüche auf die Hälfte des Mäklerlohns gerichtlich zu beanspruchen. Befragt, ob er den Namen hineingeschrieben, will er nicht recht mit der Sprache heraus, zuletzt sagt er aber: „Ich weiß nicht genau, ob ich es gethan, es kann aber sein." Herr Staatsanwalt Held ist nicht für eine wesentliche Herabsetzung der Strafe, vielmehr lieber für die Bestätigung des ersten Erkenntnisses. Köhler sagt, er habe schwacher Gedanken wegen seiner Vertheidigung zu Papier gebracht, und überreicht dem Gerichtshof dies Papier. Herr Gerichtsrath Ebert frägt ihn, ob er das selbst geschrieben habe, was er mit „Ja" beantwortet. Herr Staatsanwalt Held, sowie der Vorsitzende vergleichen nun die vorliegende Handschrift, sowie die in den Acten befindliche, wobei sich deutlich herausstellt, daß Köhler die Unwahrheit gesagt. Herr Held meint, Köhler scheine eben nicht sehr wahrheitsliebend zu sein, was der vorliegende Fall deutlich bekunde. Der Gerichtshof bestätigt das erstinstanzliche Erkenntniß. — In der nächsten Verhandlung sollte wieder einmal Winkelschriftstellerei zur Sprache kommen, deren der Privatexpedient Pfotenhauer angeschuldigt war. Diese Verhandlung fiel aber aus. — Zum Schluß noch eine Privatanklagesache, in welcher es sich abermals um Ehrverletzung handelt. Der Ortsrichter Beck zu Weisa hat den Advocaten Schreiter in Radeberg verklagt. Das Gerichtsamt Radeberg sprach den Schreiber klagfrei, wenn er den Reinigungseid schwört. Gegen dieses Erkenntniß erhob der Kläger Beck Einspruch. Am 5. April 1865 war in einem Proceß, den der Oeconom Carl August Müller aus Ober-Neukirch mit seiner Ehefrau führte, vor dem Königlichen Appellationsgericht zu Budissin ein Verhörs- und Sühnetermin anberaumt. Carl August Müller hatte sich den Advocaten Armin Schreiter als Rechtsbeistand mitgebracht. Der Ortsrichter Johann Gottlieb Beck aus Weisa, 70 Jahre alt, war auch dabei. In diesem Termin soll nun der Advocat Schreiter, wie es heißt, vor dem gesammten Collegio, dessen Vorsitz Herr Appellationsgerichts-Director von Criegern hatte, und der Geistlichkeit, wohin auch Herr Pastor Dr. Rühle gehörte, gesagt haben, daß der Ortsrichter Johann Gottlieb Beck ans Weisa an all' den verschiedenen Zwistigkeiten der Müllerschen Eheleute die Schuld trage, daß er schon wegen Unterschlagung in Untersuchung gewesen, aber wegen Mangel an vollständigem Beweise freigesprochen sei, daß er es auch mit der verehelichten Müller „gehalten". Schreiter widerspricht und erklärt Alles für ersonnen. In dieser Wortfassung habe er sich keineswegs ausgesprochen. Es sind in der Sache eine Menge Zeugen vernommen worden, unter Anderem der Rechtsanwalt Ernst Richter in Bautzen, der ziemlich die Worte des Klägers bestätigt, ferner der Secretär von Dallwitz, der aber sich nicht mehr auf den Sachverhalt ganz besinnen kann, da der Termin ein sehr „lebhafter" gewesen. Für heute war die Vernehmung neuer Zeugen beantragt worden, das hiesige Bezirksgericht lehnte aber dies ab und ging sofort zur Urtelsfassung über es erfolgte Bestätigung des ersten Bescheides.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der Berichterstatter der „Times" in Wien schreibt, Oesterreich habe nicht nöthig gehabt, besonders zu rüsten, denn in Folge der Organisation seiner Armee und Verkehrsanstalten könne es Tag für Tag auf den Eisenbahnen 20,000 Mann an eine bedrohte Grenze werfen und brauche also einen preußischen Angriff nicht zu fürchten. Die Festungen Theresienstadt, Josephstadt und Krakau werden jetzt erst verproviantirt und armirt. Ueberhaupt ist der Gang der diplomatischen Verhandlungen gar nicht so eilig und drohend gewesen, wie die preußische officielle Presse erzählt. Am 16. März hat Oesterreich bei den Bundesregierungen die Anrufung des Bundes in Aussicht gestellt, darauf zwar befriedigende Antworten erhalten, diese Absicht aber in Folge der Beantwortung der mündlichen Anfrage des Grafen Karolyi in Berlin nicht ausgeführt. Am 24. März erfolgte die preußische Circulardepesche an die Bundesregierungen und am 31. März die letzte österreichische Depesche an das Berliner Kabinet. Ueber die hierauf nun erfolgte Antwort des Grafen Bismarck erklären die vorzüglichsten Wiener Zeitungen die Mittel der Diplomatie für erschöpft und glauben,

SLUB
Wir führen Wissen.

daß nur der Bund noch die einzige Möglichkeit eines friedlichen Ausgleichs geben könne. Die officielle „Debatte" hält es sogar für unwürdig, eine Analyse dieser Depesche zu geben. Die Ansicht, daß Preußen zu weit vorgegangen ist, um ohne Aenderung seines Kabinets in friedliche Bahnen einlenken zu können, gewinnt immer mehr Boden. — In Prag soll ein Graf Waldersee als preußischer Spion verhaftet worden sein. Er soll während seines fünftägigen Aufenthaltes daselbst einen Plan der Prager Festungswerke aufgenommen haben.

Preußen. Mecklenburg hat die preußische Circulardepesche zustimmend beantwortet und sich erboten, im Kriegsfall die Herzogthümer militärisch zu besetzen. — Die Rüstungen in Preußen gehen flott vorwärts. In der Festung Kosel sind die Einwohner mittelst Anschlag aufgefordert worden, sich auf sechs Monate zu verproviantiren oder auszuwandern. Die Vorräthe an Gewehren in Schlesien, besonders aus den Landwehrzeughäusern, sind nach Glogau geschafft worden; die nöthigen Pferde sind meist zum Preis von 140 Thalern aufgekauft worden und die Ausfuhr von Pferden über die Grenze von der Weichsel bei Thorn bis zur Grenze gegen das Königreich Sachsen bei Seidenberg ist verboten. — Auf der Insel Alsen sollen 4—50.0 Mann Infanterie nebst starker Artillerie concentrirt werden. In Schleswig werden für preußische Rechnung auch viele Pferde gekauft. — Durch Kabinetsordre vom 1. März werden bei den Fußtruppen langschäftige Stiefeln, wie in Sachsen, und Schuhe eingeführt, die Mannschaft verliert aber das Eigenthumsrecht an den ausgetragenen Kleinmontirungsstücken. — Graf Bismarck kann wieder ausgehen

Würtemberg. In der Antwort des hiesigen Kabinets an das preußische soll zu lesen sein, daß Würtemberg unbedingt auf Seiten Preußens stehen würde, wenn Oesterreich etwa widerrechtlich die Herzogthümer annectiren wolle. — **Hannover.** Nach mancherlei Anzeichen und militärischen Vorkehrungen zu schließen, scheint man in unseren maßgebenden Kreisen die Lage als eine sehr ernste anzusehen und sich durchaus nicht der Illusion hinzugeben, als ob durch die letzten Noten die Kriegsgefahr im Mindesten ferner gerückt sei. — **Holstein.** Aus Rendsburg wird bedeutendes militärisches Leben gemeldet. Es sollen auffällig viele Geschütze, Munition ꝛc. nach Düppel, Alsen ꝛc. geschafft werden.

Frankreich. Die 3700 Sergeants de ville, Stadtgendarmen, in Paris kosten jährlich 3,847,000 Frcs. Nur 650 derselben beziehen 1500 Frcs. jährlich, die anderen weniger. Es soll man aber jeder derselben 200 Frcs. jährlich Zulage erhalten. — Die „Union" greift die preußische Depesche stark an und sagt: „Allein Deutschland als vom grausamen Geschick Polens bedroht hinzustellen und zu behaupten, daß ihm als ein einziges Heil nur übrig bleibe, sich der Kralle des Hohenzollernschen Adlers anzuvertrauen, das ist doch ein Schimpf" ꝛc.

Italien. Major von Burg ist als preußischer Militärbevollmächtigter in Florenz eingetroffen. Prinz Adalbert von Preußen, der Admiral, besichtigt die Seearsenale in Spezzia und Genua.

Niederlande. Nachdem zwei vergebliche Einbruchsdiebstähle bei dem französischen Gesandten im Haag versucht worden, ist nun auch im Ministerium des Aeußeren eingebrochen worden.

Dänemark. Das Ministerium hat von den Kammern einen Credit gefordert, um während eines Krieges zwischen den deutschen Großmächten die gesammte Flotte und Armee kriegsbereit zu haben.

England. Bei der Freiwilligenrevue in Brighton drohte ein Betrunkener, den Prinzen von Wales zu erschießen. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm zehn scharfe Patronen.

Königliches Hoftheater.

E. B. Um ein eben so kurzes, wie unbedeutendes einactiges Lustspiel zu dichten, wie das am Sonntag zum ersten Mal gegebene „Erlauben Sie, gnädige Frau!" hat es des Zusammenwirkens zweier französischer Autoren, der Herren Labiche und Delacour bedurft. Ist es schon peinlich, selbst durch die Wiederholung einer bestimmten Phrase ennuyirt zu werden, so wird dieses Gefühl nicht gemindert, wenn man an einem Dritten auf der Bühne diese Folter vollziehen sieht. Das kann, würde Herr Müller sagen, der Zehnte nicht vertragen; auch das Sonntagspublikum lehnte es ab, zumal der sonstige Inhalt des Stückes ebenfalls dürftig ist. Um gerecht zu sein, müssen wir erwähnen, daß der Charakter des schwatzhaften, sich in Paradoxen ergehenden, keinen Widerspruch duldenden Greises Leon psychologisch fein gezeichnet, sowie, daß über dem Stücke, das ohne alle Frivolität verläuft, das Parfüm französischer Anmuth ausgegossen ist. — Sehr glücklich gab den Leon Herr Jaffé, der in seinem komischen Alten eine Anzahl charakteristischer Porträts zu schaffen gewußt hat, welche die Galerie seiner Leistungen werthvoll vermehren. Wie froh war dieser Leon, wenn er Jemanden hatte, um er einen offenbaren Widerspruch plausibel machen konnte! Wie trippelte und hastete er, um durch seine Paradoxen den Widerspruch überhaupt erst hervorzurufen! Frau Bayer faßte die Mad. Bonacieux etwas zu tragisch auf, sie wendete, um eine Lustspielfigur zu schaffen, Mittel an, die im Trauerspiel ihr bedeutende Erfolge garantiren, hier aber etwas über das Ziel hinausschossen. — Es folgte: „Er muß aufs Land", mit Herrn Mittell, der den Ferdinand von Drang als zweite Gastrolle durchführte. Um dies überhaupt zu ermöglichen, hatten, da Fräul. Ulrich kurz vorher erkrankt war, mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit Fräul. Guinand die Rolle von Fräul. Ulrich, Fräul. Wolff dagegen die von Fräul. Guinand übernommen. Die Darstellung wurde hierdurch nicht gerade beeinträchtigt, denn Pauline schlägt ganz ins Rollenfach der gern gesehenen Soubrette Fräul. Wolff, während Fräul. Guinand im Allgemeinen den Ton und die Haltung der Cölestine glücklich traf. Die Umrisse dieses zwischen Gatten und Mutter schwankenden Herzens zeichnete sie fest und sicher, eine einheitlichere Durchbildung und Ausführung bleibt freilich noch zu erreichen. Natürlich verlangt diese Rolle in ihrem ersten Theile, da, wo Cölestine noch ganz in geistlicher Zucht gehalten wird, größere Vertiefung, auch war der Uebergang zur Lebenslust etwas zu jäh und ohne genügende Vermittelung. Meisterhaft hingegen spielten Fräul. Berg und Herr Porth das alte Muckerpaar. So und nicht anders sind unsere modernen Tartüffes, so schlagen sie die Augen auf, nicht anders falten sie die Hände; Fräul. Berg vereinigte noch dabei die Autorität einer Schwiegermutter, vor der ein ganzes Haus zittert, ohne Uebertreibung und mit Hervorhebung der Dame von Welt, daß es eine Freude war, sie spielen zu sehen. Auch Fräul. Langenhaun leistete Wohlgelungenes, während Herr Dettmer seinen Cäsar trocken abspielte. Die eine Schlußtirade im dritten Acte war geradezu unschön. Was endlich den Gast anlangt, so rechtfertigte sein Ferdinand alle die Erwartungen, zu denen sein erstes Gastspiel veranlaßt hatte. Das ganze Auftreten Herrn Mittells zeigt eine Sicherheit, Eleganz und künstlerische Mäßigung, die man, je mehr man sie betrachtet, um so lieber gewinnen muß. Kleinlaut und sich fügend zu Hause, übersprudelnd in der Freiheit, nur nach und nach sich der schwiegermütterlichen Herrschaft entwindend, bot seine Leistung Genüsse, die trefflich sich steigernd zuletzt in der Emancipation von fremder Autorität einen natürlichen und mächtig ergreifenden Schlußeffect erzielen Er hält seine Rolle höher als Herr Jauner, und wenn wir auch einzelne Pointen nach der Richtung des Letztgenannten hin lecker und packender zu sehen wünschen, so ist doch der Totaleindruck dieser Rolle ein harmonisch befriedigender. Das schon gestern gerügte Augenwinkern kann ihr nichts von ihrem Werthe nehmen. Wir machen das Publikum auf das weitere Gastspiel des Herrn Mittell mit Vergnügen aufmerksam.

1542—1866.

Fünfzehnhundert, vierzig und zwei
War man in Sachsen nahe dabei
Trotz des Volkes Angst und Bangen
Einen blut'gen Krieg anzufangen,
Und zwar unter nächsten Verwandten,
Die wahrscheinlich die Noth nicht kannten
— Oder leichtsinnig nicht bedacht —
Welche der Bruderkrieg einst gebracht.

Johann Friedrich, der Großmüth'ge geheißen,
Und sein Vetter Moritz in Meißen
Hatten zwar jeder eigenen Staat,
Aber in Wurzen ein Condominat.
Als nun einstens das Geld war theuer,
Machte der Kurfürst 'ne Türkensteuer,
Schickte nach Wurzen die Ordonnanz:
„Wer nicht gleich bezahlet und ganz
„Und mir gehorcht, wie sich's gebührt,
„Wird auf fünf Jahr in's Loch geführt."

Aber da kam, wie böses Wetter,
Dreingefahren Herr Moritz, der Vetter,
Sprach: „Die Wurzner sind mein, wie dein,
„Und was sie zahlen, kriegst Du nicht allein."
Angeblich gute Freunde blieben
So in jenen, wie auch in diesen,
Und da wurde denn über Nacht
Eine Mobilmachung angefacht.
Grade zu den Ostertagen
Wollten sich die Herren Vettern schlagen.

Das hörte der Luther in Wittenberg,
Und was sagte der dazu? — Merk
Auf die Worte, sie waren nicht fein,
Aber sie schlugen wie 'n Blitz darein:
„Thut Euch — sprach er — das Volk nicht dauern,
„Daß Ihr, wie betrunkene Bauern,
„Die sich in der Schenke prügeln,
„Nicht weißt Euren Groll zu zügeln?
„Daß Ihr des Volkes Gut und Blut
Nicht schont in Eurem Uebermuth?"

Und die Vettern verglichen sich gütlich,
Und die Landsknechte haben gemüthlich
Bei den Bauern am Ofen gesessen
Und die Ostersladen gegessen.
Beide verzichteten gern auf Sieg,
Wurden geneckt mit dem Fladenkrieg,
Aber sie machten sich nichts daraus,
Zogen alle gesund nach Haus.

Dreihundert Jahre, zwanzig und vier
Sind dahin geflossen schier,
Aber noch heutigen Tags sind bereit
Condominanten zu blutigem Streit,
Rasseln mit Säbeln, mobilisiren,
Sollen sich Tausende massakriren,
Sollen die armen deutschen Lande
Selbst sich bringen in Noth und Schande.

Was würde da wohl in unseren Tagen
Zu den Herren der Luther sagen?
„Thut Euch" — sprach er — und so weiter,
Aber es fehlt ein Luther leider,
Der uns die Kriegslust verringre. —
Solches beklagt Hans Sachs, der Jüngre.

* In welchem frechen Tone sich amerikanische Zeitungen über ihr Staatsoberhaupt äußern, lehrt ein Artikel der Newyorker World, welche unter dem 13. März 1865 schrieb: „Das besoffene Scheusal Caligula, der verludertste aller römischen Kaiser, erhob sein Pferd zum Range eines Consuls, — ein Amt, welches in früheren Zeiten von den größten Kriegern und Staatsmännern der Republik, den Scipionen, den Catonen und dem großen Julius bekleidet worden war. Das Consulat wurde durch diese infame Schandthat kaum so arg verschändet, wie es unsere Vicepräsidentschaft durch die Erwählung Andrew Johnsons geworden ist. Wenn man sieht, wie dieses Amt, das in bessern Tagen durch die hohen Talente des Adams und Jefferson, Clinton und Gerry geziert wurde, von diesem unverschämten, versoffenen Vieh (brute) bekleidet wird, ein Vergleich, zu welchem selbst Caligula's Gaul noch respectabel war — denn dieses arme Vieh schändete wenigstens nicht seine eigene Natur — und wenn man sich sagt, daß nur Ein schwaches Leben zwischen diesem frechen, pöbelhaften Saufbold und der Präsidentschaft steht, dann fühlt man sich freilich versucht, aus vollem Herzensgrunde zu beten: Gott erhalte das Leben Abraham Lincolns!"

* Sarg und Rose. Die mysteriöse Geschichte von dem Miniatursarge mit der „erdolchten" weißen Rose, der jüngsthin einer jungen Dame in Berlin während ihres Geburtsfestes durch einen Eremiten überbracht wurde, ist nun aufgeklärt. Ein zu wissenschaftlichen Zwecken in Berlin sich aufhaltender junger Grieche, welcher das elterliche Haus jener Dame frequentirt, war es, der sich bei dem erwähnten Feste als Mönch maskirt zu erscheinen und einen ein mit Natur in Elfenbein kunstvoll gearbeiteten Sarg, in dem sich eine weiße Rose von einem Dolche durchstochen befand, der Königin des Festes, der jungen schönen Tochter des Hauses zu überreichen erlaubte. Er selbst soll sich, nachdem der Vorfall durch die Zeitung bekannt geworden, dem Vater des Fräuleins als Poet und Akteur jener grauenhaft-romantischen Scene bezeichnet und entschuldigend hinzugefügt haben, „daß es in seiner Heimat gebräuchlich sei, bei heiteren Familienfestlichkeiten an den Tod zu erinnern."

* **Breslau**, 5. April. Auf der Oberschlesischen Eisenbahn hat sich in der vergangenen Nacht ein Unglücksfall ereignet. Ein gestern Abend von hier abgelassener Güterzug ist auf der Strecke zwischen Zabrze und Ruda entgleist und den Damm, der dort ziemlich hoch ist, hinabgestürzt. Die Locomotive soll stark beschädigt sein. Fünf Wagen sind mehr oder weniger zertrümmert, nachdem sie die Maschine hinter sich nachgezogen hat. Das gesammte Fahrpersonal ist theils leicht, theils schwer verletzt worden. Wie man sich erzählt, haben namentlich der Locomotivführer Riedel, der Heizer Ehrhardt und der Zugführer Lorenz schwere Beschädigungen erlitten. Auf telegraphische Requisition sind heute früh von hier drei Wagen mit drei Maschinenschlossern und dem nöthigen Arbeitspersonal nach der Unglücksstätte abgegangen, um den zerrissenen Schienenstrang wieder herzustellen.

— Kleine Aehrenlese aus Dorf und Stadt. Die Frau eines hiesigen Kunsttischlers starb vor wenigen Tagen eines qualvollen Todes, sie hatte zwei Tage vorher einen Knochen verschluckt, der ihr im Halse stecken blieb. Sie erstickte. — Die Tiroler Sängerfamilie Bamberger giebt in Stadt und Land alltäglich gut besuchte Conzerte. Sie zählt mehrere Damen, darunter eine reizende Alpenschönheit, die mit ihren Augen in die Augen sticht. Also raus mit den 2½ Ngr. und rein in den Saal! — Der frühere Wirth des Lincke'schen Bades, Herr Gelhorn, siedelt nach den österreichischen Staaten, deren silbernes Verdienstkreuz er trägt über. — Künftigen Mittwoch wird der Neubau der Liederhalle Wuischke's beendigt. Es erfolgt also auch eine Uebersiedlung, um den schwärmenden Liedern mehr Platz zum „Schwärmen" zu geben. — Es hat sich doch wieder Einer gefunden — nämlich ein neuer Wirth in der so lange verwaist gewesenen Restauration zur „Stadt Braunschweig" in Neustadt, nachdem die Executoren kurz vorher dort Kehraus gemacht. Der neue Wirth ist ein Camenzer und seine Gäste sind — Dresdner. — Der Kunstreiterdirector Renz will dem Vernehmen nach doch noch herkommen und hier seine Andalusier springen lassen. Vorläufig veranstaltet er Wettrennen noch in Berlin, wo er sich seit dem Herbst vorigen Jahres befindet Die Kasse muß von Thlrn. überlaufen. — Eine neue Straße wird in Dresden erstehen und zwar soll mit diesem Erstehen schon künftige Michaelis angefangen werden. Es wird nämlich das Haus und das Gehöfte Nr. 46 der Pillnitzerstraße, in welchem sich die Herzog'sche Gastwirthschaft befindet, weggerissen und eine Straße von da nach der Circusstraße geführt werden. Böse Zungen erzählen, diese neue Passage solle „Bismarckstraße" genannt werden. Man wird doch nicht? — Der bei uns noch in Andenken stehende Director Rappo produzirt sich mit seiner Gesellschaft ebenfalls schon den ganzen Winter hindurch in Berlin und hat einen ganz besondern, noch nie dagewesenen Künstler engagirt, der sich „Clavierkomiker" getauft hat. Mit was mag der Mann wohl spielen? Rappo produzirt auch Geistererscheinungen à la Agoston, aber nicht in Prager Manier. — Die Mitglieder der Singspielhalle von der Terrasse sind am Mittwoch nach Chemnitz abgereist, um dort auf eigene Faust ihr Glück zu versuchen. Chemnitz und Freiberg sind nach Dresden immer die Aushilfsstationen für Alles, was auf den Brettern lebt und webt. — Es wird nächstens in Dresden eine neue Heilanstalt auf einige Zeiten eröffnet werden, die jetzt noch in Berlin plazirt ist. Es ist dies eine „Heilanstalt für Schreibkranke", wie sie sich selbst nennt. Nun giebt's also auch Doctoren der Schreibkrankseligkeit! — Auf der Pillnitzerstraße werden die Trottoirs und Straßengossen umgepflastert. War sehr von nöthen, da sie von den heimkehrenden Bierfreunden des Hofbrauhauses ganz zusammengetreten worden sind. Der dasige Nachtwächter wird nun keine Hühneraugen mehr kriegen. — Reichenbach im Voigtlande wird von nun alle Jahre einmal in der Wolle sitzen, der Stadtrath kündigt an, daß dort am 4. Juni d. J. der erste Wollmarkt stattfinden soll und ladet nicht um stille, aber um rege Theilnahme ein. — Die Naumann'sche Brauerei auf der Breitegasse, hat einen neuen Restaurateur erhalten, einen früheren Kellner der Terrasse. Der alte Wirth läßt sich am Antonplatze, der polytechnischen Schule gegenüber häuslich nieder und errichtet dort eine neue Restauration. Nur Bier her! — Der Platz an dem Hotel de Saxe, auf welchen das „Friedrich-August-Denkmal" gesetzt werden soll, ist nunmehr mit einem thurmhohen Bretterhause überbaut, was sich „sehr schön" macht. In der Mitte des Neumarktes hätte sich aber das Denkmal selbst noch schöner gemacht. — Der Rath von Dresden hat in diesen Tagen zu Zahlung der Gewerbe- und Personalsteuer durch Circular aufgefordert. Da der Zahlungstag der ersten Rate der 15. April ist, so wird an diesem Tage ein furchtbares Geldgerassel vernehmbar sein. Manche werden microscopische Untersuchungen in ihrem Portemonnaie anstellen. — Glückskindern öffnet der Körnergarten seine Arme. Es wird dort ein Prämienkegelschieben veranstaltet, mit Gewinnen von 2 bis 40 Thaler. Auf nach Valenzia! — Auch Biti's mimisch-plastisches Theater will künftige Woche nach Chemnitz übersiedeln. Alles nach Chemnitz. Dort müssen Crösusse wohnen. — Blumenstengels pharaonische Wunderschlangen sind im Preise schon bis auf 15 Pf. das Stück heruntergegangen. Das „kindliche Vergnügen" wird also immer billiger — nicht aber die „falschen Schlangen der Welt", die manchmal theuer zu stehen kommen. —

Getreidepreise. Dresden, am 9. April 1866.

a. d. Börse.	Thlr.	Ngr.	b. Thlr	Ngr	a. d. Markte	Thlr	Ngr	b. Thlr.	Ngr
Weizen (weiß)	4	22½	5	15	Guter Weizen	4	15	5	10
Weizen (br.)	4	12½	5	7½	Guter Roggen	3	[illegible]	3	20
Guter Roggen	3	6¼	3	20	Gute Gerste	2	22	3	8
Gute Gerste	2	23¾	3	13¾	Guter Hafer	1	23	2	12
Guter Hafer	1	28	2	2	Heu	1	10	1	16
Kartoffeln		25	1	5	Stroh	8	15	9	—
Butter à Kanne	20 bis 23 Ngr				Erbsen				—

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt **R. W. Lehmann,** Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

Bei Bedarf von **Lehrbüchern, Atlanten, Lexica ꝛc. ꝛc., sowohl neuen als auch antiquarischen, hält sich empfohlen**
Löser Wolf's Buchhandlung u. Antiquariat,
Seestraße Nr. 3,
parterre und erste Etage.

Dr. med. Lehmann, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. N. v. 12—4 geheime Consultationen. Strehlen, Josephsstraße Nr. 21 d.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Sprechst. früh bis 9 und Nachm. bis 4 Uhr täglich, Frauenstraße 12. III.

Schlafrock-Magazin Rampesche Straße 24, nur 2. Et.

Contobücher (Liniranstalt). in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink**. Frauenstr. 7, II. Haus des Herrn Hofklempner Bertram.

Künstliche Zähne,

einzeln und in ganzen Gebissen. werden schmerzlos haltbar und naturgetreu ausgeführt. Zweckmäßigste Construction — mäßige Preise. Ebenso werden kranke Zähne ausgezogen, gereinigt und dauerhaft plombirt bei **E. Freisleben**, Zahn- und Wundarzt, große Plauenschestraße 3,

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr für die

Aachener- & Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft

empfiehlt sich bei prompter Ausführung einer geneigten Beachtung

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstraße 1

Stelle-Gesuch.

Ein junger, verheiratheter Kaufmann, der in größeren Geschäften thätig und 6 Jahre selbstständig gewesen, mit dem Versicherungswesen vertraut ist, auch einige Tausend Thaler Caution stellen kann, sucht irgend eine Stellung, sei dieselbe als Reisender, Disponent oder im Comptoir. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter **A. J.** franco in der Exp. d. Bl. niederzulegen

Avis.

Vielfachen mündlichen und schriftlichen Anfragen entgegenzukommen, sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich aus dem von mir begründeten und später mit dem Lohnkellner Herrn Fr. Zabeld in Compagnie geführten Steindruckereigeschäft schon längere Zeit ausgetreten bin, und befindet sich meine Wohnung gegenwärtig

14. Flemmingstr. 14.

Lithograph

Wilhelm Reuter.

14. Flemmingstr. 14.
14. Flemmingstr. 14.
14. Flemmingstr. 14.

fertigt man elegante Adreß- und Visitenkarten, Rechnungen, Etiquetten ꝛc.

zu fabelhaft billigen Preisen.

Wicken und Erbsen

von bester Qualität empfiehlt zur jetzigen Saatzeit billigst

C. A. Voigt,
Poppitz Nr. 13.

Für Kunstgärtner.

Ein neues Haus mit schönem Garten und zwei neuen Gewächshäusern in der Nähe Dresdens ist billig zu verkaufen. **Schramm,** Albrechtsgasse 8, 3. Et

Für die heirathslustige geehrte Damenwelt!

Ein junger Beamter von nicht unangenehmer Persönlichkeit und völliger Gesundheit, der bei nicht unbescheidenen Ansprüchen an das Leben eine sorgenfreie, sichere Existenz gewähren kann, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von hübschem Aeußeren, Bildung und häuslichem Sinn.

Etwas Vermögen würde, wenn auch nicht maßgebend, so doch als eine wohlthuende Zugabe betrachtet werden.

Hierauf etwa reflectirende geehrte Damen sind hiermit höflichst gebeten, ihre Offerten nebst Photographie unter der Chiffre **O. H. 100.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet pr. 1. Mai als **Lehrling** einen Platz in meinem Cigarren- und Agentur-Geschäft.

Eduard Hedrich,
Dresden, Hauptstraße 2.

Ed. Springer

Friseur,

30 Marienstraße 30,

empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend, **Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Locken, Chignons, Vorderflechten, Rollen** u. s. w fertige bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Künstler-Tabak,

ein feingeschnittener wohlschmeckender Tabak, wie er von den Herren Künstlern gern geraucht wird, empfing und empfiehlt das Pfund à 12 Ngr.

Ernst Ludw Zeller

Landhausstraße 1.

Damenkleider, Paletots werden nach neuester Façon gut passend billig gefertigt: Rampesche Straße Nr. 24, 3. Et. zunächst der Frauenkirche. Auch kann daselbst ein Lehrmädchen antreten. **Wara.**

Spielkarten

in haltbarer Waare, **Schwerter** und **Whist**, empfiehlt

Eduard Hedrich,
Dresden, Hauptstraße 2.

Bekanntmachung.

Das Pfand-Leihgeschäft Pillnitzer Str. 9, 4. Etage, befindet sich jetzt **Amalienstraße 9, 1. Et.**

Bandpresserei

in jeder Stärke wird gefertigt bei **E. Wara,** Rampesche Straße 24.

Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat die **Ofentöpferei** zu lernen, findet unentgeldlich einen Lehrmeister bei **Ed. Weitzsch** in Laubegast.

Garten-Anlagen, sowie alle im Garten vorkommenden Arbeiten, **Felsengruppirungen, Weinspaliere** und **Gräber** werden geschmackvoll und billig ausgeführt.

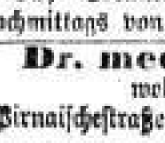
Adressen werden erbeten: **Grunaerstraße Nr. 15.** **Adolph Beuhne.**

Ein junger Mann vom Lande sucht Beschäftigung. Werthe Adressen unter **A. B. 12** bittet man in der Exped. dss. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Haus in der Antonstadt mit hübschen Garten wird mit 2–300 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Beliebige Adressen bittet man Bautznerstr. bei Herrn Kaufmann Kimmer niederzulegen.

Auf eine Ziegelei in der Nähe Dresdens wird sofort ein tüchtiger Ziegelmeister gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse i. d. Exped. d. Bl. u. A. H. E. niederlegen.

In einem ruhigen Hause, Sonnenseite, ist ein höchst freundliches kleines Logis, II. Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Vorraum, Keller und Holzremise, für 38 Thaler an eine solide Dame zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres Louisenstr. 37d I. Et.



Hunde werden schön geschoren und gewaschen: Freibergerplatz 10, 1 Tr.

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Damen-Taschen, Necessaires Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen mit u. ohne Einrichtung, **Visites, Photographie-Album, Briefmarken-Album, Photographie-Rähme, Album zum Einschreiben** ꝛc. ꝛc., in reicher Auswahl zu **billigen** Preisen bei

H. Blumenstengel,

Nr. **17** Galeriestraße Nr. **17.**

Oppelstraße 25b

ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

20—30 Kannen Morgen-Milch

täglich zu liefern früh 6 Uhr sucht **Gustav Angermann** in Dresden, am See Nr. 5.

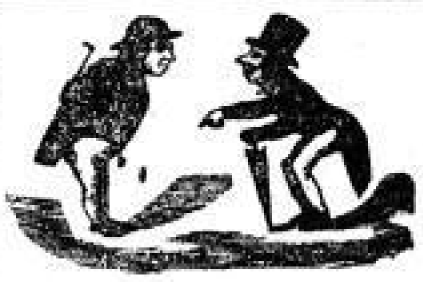
Limburger Käse

schön im Geschmack und sehr fetthaltig verkauft à Pfd. 30 Pf.

Bruno Ed. Schmidt,

Webergasse 35. Ecke der Quergasse.

Geld wird geliehen auf werthvolle Gegenstände. Pillnitzerstraße 9 IV.



Restauration Hoffnung,
Falkenstraße 3.
Heute gemüthlicher Abend
v. **Bänisch** u. **Schwab. Vogt.**

Ein Tagschneider findet dauernde Beschäftigung große Brüdergasse 27 2. Etage.

Für ein Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in einer Mittelstadt, nahe Dresden, wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. Dresden, Poppitz 6 2. Et.

Heirathsgesuch.

Ein hier etablirter Kaufmann in den besten Jahren stehend, wünscht sich mit einer in den 40er Jahren stehenden Dame, Jungfrau oder Wittwe wieder zu verheirathen.

Vermögen wäre wohl erwünscht, doch nicht Hauptbedingung, sondern eine Person von gutem Gemüth würde das Lebensglück begründen. Hierauf achtende Damen wollen vertrauensvoll unter **A. S. 20** in der Exped. d. Bl. dem Suchenden sich nähern.

Ein paar Ziegelabtrager werden in der Sonntag'schen Ziegelei gesucht.

Ich suche für mein Geschäft einen in jeder vorkommenden Reparatur geübten Gehülfen, möglichst in gesetzten Jahren, welcher sofort oder in Kürze antreten kann

Theodor Winter.
Uhrmacher.

In unserem Grundstücke in Plauen, Wasserstraße 5, sind große Niederlags-, Geschäfts- und Arbeitsräume, sowie die 1. Etage mit sehr großem Garten sofort zu vermiethen. Näheres große Plauensche Straße Nr. 9c part. bei

Ed. Werner & Co.

Zwei Sommerlogis,

in Loschwitz Nr. 31, sind zu vermiethen. Näheres daselbst in der 2. Et., Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr ab.

Dr. med. Petzold
wohnt jetzt
Pirnaischestraße Nr. 21 2. Etage.

Für Gärtner

ist ein Stück sehr gutes Feld, ca. 8 Scheffel haltend, im Bauplan bei Räcknitz liegend, sofort mit sehr wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 5 im Cigarrengeschäft zum gold. Engel zu erfahren.

Eine gute Belohnung wird Demjenigen zu Theil, der am Sonntag ein Hundehalsband mit Steuernummer **2979** gefunden. Vor Ankauf wird gewarnt. Flemmingstr 1. part. bei Hrn. **Urban** abzugeben

Die einzige **Bäckerei** in einem Marktflecken mit 7 Scheffel Feld und Scheune ist für 2100 Thlr. zu verkaufen und mit 1000 Thlr. zu übernehmen. Näheres bei W. Schmidt in Zschieren 11.

Es werden katholische Kinder in Pflege, Vorschule und Stricke aufgenommen. Johannisstr. Nr. 5 Sotr.

Ein gewandter Kellnerbursche für die Weinstube wird gesucht **Landhausstr. 4. prt.**

Pfänder, werden pünktlich auf's Leihhaus besorgt. **Große Ziegelgasse Nr. 12, 1 Treppe.**

Ein **Lehrling** wird gesucht von **Adam,** Klempner in **Hosterwitz bei Pillnitz.**

2 Schlafstellen sind zu vermiethen Schützenplatz Nr. 18, prt.

Einige gute Erdbau-Accord-Arbeiter können Beschäftigung erhalten Friedrichstadt, Seminarstraße Nr. 6.

Pianoforte sowie Violinenunterricht für Anfänger wird gut und billig ertheilt. Zu erfragen Pirnasche Straße Nr. 18, im Hinterhause prt. beim **Herrn Klepel.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schmiedt zu werden, kann sich melden und sofort antreten beim Schmiedemeister Fiedler in Radeberg.

Ein **Victualien-Geschäft** ist sofort zu verkaufen. Näheres Schreiberg. 7, 2 Trp. v. 9—2 U. N.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren mich meines Daseins noch zu erfreuen habe, so muß ich pflichtgemäß **dieß nur dem anerkannt unübertrefflichen**

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus **Breslau** zuschreiben. **Brust-** und **Halsleiden,** von welchen ich ungeachtet aller nur erdenklichen Mittel keine Linderung erhalten und 5 Jahre nur halb leben konnte, wurden endlich durch den mir empfohlenen **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** gelindert und zuletzt gänzlich beseitigt, so daß ich heute wirklich neu zu leben beginne. Dank dem **Brust-Syrup** und doppelten Dank dem Herrn Fabrikanten **Mayer.**

Geisenheim, im März.

Wittwe **Joh. Abel.**

Aecht

ist der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

zu bekommen bei den Herren

Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß und Ecke des Taschenberges.
Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18.
Julius Garbe, Bautznerstraße,
Julius Wolf, Webergasse 21.
Max Assmann, Pirnaische Straße.
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt

Zu vermiethen sind Ammonstraße Nr. 26 die 1. und 2. Etage, bestehend jede aus 7 Zimmern nebst Zubehör, sowie die halbe 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, und sind dieselben sofort zu beziehen. Näheres daselbst im Parfümerie Geschäft.

Ein schwarzer Pudel, reine Race, nicht über ein Jahr alt, wird zu kaufen gesucht durch **Saalbach's Annoncen-Bureau, Palmstraße 14.**

Fortbildungscurse,

in welchen Dasjenige, was man von Geographie, Geschichte, Astronomie, Arithmetik, Mathematik, Naturwissenschaften, deutscher Sprache, Stylistik, Logik, Gesetzkunde u. s. w. im gewöhnlichen Leben zu wissen nöthig hat, gelehrt wird, werden von einem Privatgelehrten abgehalten. Näheres bei Madame **Stolze,** im Nachweisungs-Büreau, Schloßstraße 32, 1. Et.

Oelfarbenanstrich.

Allerhand Möbel, sowie Fußböden, Quadratelle von 15 Pfge. an, welcher schnell und hart trocknet, wird billig und gut gefertigt Johannisplatz 12, Hinterhaus, 1.

Der Materialwaarenladen Ammonstraße 41 ist sofort zu vermiethen. Näheres in der 1. Etage daselbst und beim Besitzer, Wilsdrufferstraße 46, 3.

Kindern wird in den Mittwochs- und Sonnabends-Nachmittagsstunden nach leicht faßlicher Methode gründlicher **Pianofortenunterricht** gegen mäßiges Honorar ertheilt: Rampeschestraße Nr. 11 zweite Etage.

Zum Vorrichten eines Gartens werden ein oder zwei Gartenarbeiter gesucht große Plauenschestraße Nr. 9c parterre.

Ein frequentes Gasthaus mit Schlachterei, Tanzsaal, Kegelbahn, mit 1 Scheffel Waizenboden und einem schönen Obstgarten, soll für 5200 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein Kalkwerk

im flotten Betriebe ist zu verkaufen beauftragt **A. F. Reuther,** Agent in **Dohna.**

Eine Dorfkrämerei

mit Oekonomie und schönen massiven Gebäuden, ist Erbtheilungshalber zu verkaufen und bei 2500 Thaler Anzahlung zu übernehmen. Näheres ertheilt **A. F. Reuther,** Agent in **Dohna.**

3 Thaler Belohnung

dem Zurückbringer eines abhanden gekommenen kleinen weißen Pudels, Bologneserrace. Königl. gr. Garten, Pavillon C. Vor Ankauf wird gewarnt.

In Oberlößnitz, nahe der Bahn, ist passend als Sommerwohnung eine Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Vorsaal mit Gartengenuß zu vermiethen. Näheres bei Herrn Kaufm. Ziller daselbst.

Eine seit mehreren Jahren betriebene, schön gelegene **Restauration** ist für 180 Thlr. zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Pianino

ist für 75 Thlr. zu verkaufen Schössergasse 21 1. Et.

Ein Haus

nicht groß mit 500 bis 800 Thaler Anzahlung sucht man zu kaufen. Adr. mit **S. S. 500** werden in der Exp. d. Bl. erbeten.

Palmenzweige,

sowie **Fächerpalmenzweige** billigst: **Tharandterstraße 4.**

Geld wird geliehen auf gute Pfänder große Kirchgasse Nr. 2, 2. Etage.

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12.

Cabinet-Uhren, sicher gehend, versenden für 1 Thlr. das Stück F. Osterloh u. Sohn in Rudolstadt. Garantie 2 Jahre. Briefe und Gelder franco.

In jeder Qualität **Bolzen** empfiehlt billigst Pirnae. Straße 12

Bestellung auf Kohlenfuhren, sowie jede andere Fuhre wird angenommen: Seilergasse 1b part.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Im oberen Saale.
CONCERT
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entrée 4 Ngr.
J. G. Marschner.

Liederhalle
zum Lincke'schen Bade.
Heute Dienstag, den 10. April 1866:
Grosses Concert
Unter Direction des Gesangskomikers Herrn **Ch. Nerges.**
Auftreten des Concertmeisters Herrn **Richard Goerns** aus Berlin, sowie des gesammten Sängerpersonals: der Damen **Steinbeck, Nerges-Eissig,** der Herren **Pfeiffer, Hesse, Sturm** und **Frank.**
Pianist: Herr **Klahre.**
Zweites Debut des Frl. Dehne, Concertsängerin vom Salon Royal zu Paris.
Anfang ½8 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm im Anzeiger. **J. Wuschy.**

Liederhalle
zum Schillerschlösschen.
Heute Dienstag den 10. April
Grosses Concert.
Anfang ½8 Uhr
Das Programm enthält das Placat an den Anschlagsäulen. **A. Keil.**

Renner's Garten.
Dienstag den 10. April:
Abschieds-Concert
der Norddeutschen Couplet-Sänger
der Herren **Strack, Stahlheuer, Hildebrandt, Bold** und **Brückner,** und des Komikers Herrn **Leiter** aus Wien.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr.

Gasthof zu Löbtau.
Heute Mittwoch Pfluzen.

Die Pianoforte-Handlung
von C. M. Otto
befindet sich jetzt
Pragerstraße Nr. 36 part.
und empfiehlt ihr Lager von Instrumenten aus den Fabriken von **Jul. Blüthner** in **Leipzig** und **Erard** in **Paris.**

Geschäfts-Veränderung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein
Delicatessen- und feines Fleischwaaren-Geschäft,
verbunden mit einem eleganten
Frühstücks-Salon,
von der **Breitenstraße 21** nach der
Wilsdruffer Straße 31
verlegt und bedeutend vergrößert habe. **Emil Rauscher.**

Mein Geschäftslocal und Wohnung befindet sich von jetzt an **Moritz-Allee** und **Amalienstraße Nr. 6.**
G. A. Wiesing,
Gypsgießer.

Sommerwohnungen in Loschwitz.
Im Grundstück Nr 305, an der Loschwitz-Pillnitzer Straße gelegen, ist zu vermiethen mit und ohne Möbel die erste und zweite Etage, enthaltend: 8 heizbare Piecen, 4 Kammern, Küche und Zubehör, Vorder- und Hintergarten mit Aussicht nach der Elbe und den Bergen.

Ferner: Eine Villa mit Weinberg, zu vermiethen oder zu verkaufen, nicht zu hoch an der Loschwitz-Pillnitzer Straße gelegen, im vorigen Jahre neugebaut, enthaltend: Souterrain: 2 Zimmer, Wasch- und Badestuben, 3 Keller, Holz- und Kohlenraum. Parterre: Treppenhaus mit Vorzimmer, 1 Salon mit großer Veranda, 1 Balkon- und 2 Nebenzimmer, Küche und Zubehör. Etage: 1 Salon mit großem Balkon, 1 Balkon- und 3 Nebenzimmer mit Zubehör. Großer freier Dachraum, darüber große Plattform mit ausgezeichneter Rundsicht. Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscherwohnung und Futterboden. Große Terrasse mit Springbrunnen und gutem aushaltenden Trinkwasser.

Das Nähere bei dem Besitzer in **Loschwitz** Nr. 305, an der Kirche.
F. W. Voigt, Architect und Zimmermeister.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin
Scheffelg. 9. **von Heinrich Magister** Scheffelg. 9.
empfiehlt nur gute Waare von Leder und Zeug in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Magister,** Schuhmacher.

Donnerstag den 19. April Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
zum Besten der Hinterlassenen zweier in Dresden verstorbenen musikalischen Künstler
CONCERT
von
Mary Krebs
Kgl. Sächs. Kammervirtuosin,
mit gütiger Unterstützung der Kgl. **musikalischen Kapelle,** der Kgl. Kammersängerin Frau **Bürde-Ney,** Hofopernsängerin Frau **Krebs-Michalesi,** Hofschauspielerin Fräulein **Guinand,** den Hofopernsängern Herren **Rudolph** und **Eichberger,** des ersten Violoncellisten der Kgl. Kapelle Herrn **Grützmacher,** den Herren Kammermusikern **Queisser, Kuhnert** und **Schindler.**

Programm.
1. **Ouverture** „Prometheus" von **Beethoven.**
2. **Grand Concerto** (Es-dur Op. 32) von **Weber,** vorgetr. von **Mary Krebs.**
   Allegro maestoso. Adagio. Rondo presto.
3. **Arie** aus „Iphigenia in Tauris" von **Gluck,** gesungen von Frau **Bürde-Ney.**
4. **Declamation** von Fräulein **Guinand.**
5. a) **Tarantella** (letzte Composition) von **Ch. Meyer.**
   b) **Piano-Solo für die linke Hand allein** (auf Verlangen) von **Coenen,** vorgetragen von **Mary Krebs.**
6. **Andante, Rondo capriccioso** von **Malique,** vorgetragen von Herrn **Grützmacher.**
7. **Quartett** aus „Das befreite Jerusalem" von **Righini,** gesungen v. Frau **Bürde-Ney,** Frau **Krebs-Michalesi,** den Herren **Rudolph** und **Eichberger.**
8. **Concertino für 3 Trompeten** (mit Orchesterbegleitung) v. **F. Vorberger,** vorgetr. von den Herren **Queisser, Kuhnert** und **Schindler.**
9. **Declamation** von Fräulein **Guinand.**
10. **Capriccio brillante** (H-moll, Op. 22) v. **Mendelssohn-Bartholdy,** vorgetragen von **Mary Krebs.**

Eintrittskarten, nummerirte Plätze à 1 Thlr. 10 Ngr., unnummerirte à 25 Ngr. und Stehplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedel,** Schlossstrasse 17, zu haben.

Zauber-Photographien
in 2 Couverts mit 6 Bildern u. Cartons à Dtzd. (72 Bilder) 2 Thlr.
Bei gr. Entnahme billiger.
Eduard Löwenthal, Berlin, Gertraudtenstraße 11.

Erklärung.
Daß ich die Bäckerei auf der Camenzerstraße 3 aufgegeben, auch keine Bäckerwaare dort verkaufe oder verkaufen lasse, sondern jetzt **nur Waldgasse 8,** zeige ich, um Irrungen zu vermeiden, meinen werthen Kunden hiermit an.
B. Gannitz, Waldgasse 8.

Auction.
Mittwoch den 11. April Vormittags 10 Uhr sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage**
2 Pianofortes, 2 Pianinos, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Ladentafeln, eiserne Bettstellen, Sprungfedermatratzen, Wirthschaftsgeschirre 2c.
versteigert werden durch
Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Gratulationskarten. **Pathenbriefe.**
Klemich & Comp.,
11 Freibergerplatz 11,
empfehlen zu Engros- und Fabrikpreisen ihr Lager von Photographierahmen in allen Mustern, Schreibmaterialien, Schul- und Nähkasten, Brieftaschen, Portemonnaies in Kautschuck und Leder, Notizbücher und Farbekasten 2c., Ansichten von Dresden und der sächsischen Schweiz.
Geburtstags- und Todtenkränze.

Naturzeichnen und Malen
auf Papier, Seide, Sammet, Porzellan, Marmor 2c. können bei schneller Anmeldung Erwachsene oder Kinder (nicht Aufkleben) auch ohne Vorkenntnisse in 4 Stunden für 1 Thlr. 15 Ngr. erlernen. Siehe sehr ausführlich mit Zeugnissen im Dresdner Anzeiger vom 10. April oder im Geschäftsanzeiger an den Säulen.
D. Jaegermann,
Hotel zum goldenen Engel.

Zur Beachtung.
Um schon sehr oft vorgekommener Verwechselung meiner von Herrn **Eißrig** erpachteten Restauration in Strehlen und der Kunze'schen Bäckerei vorzubeugen, so ist mir auf mein Nachsuchen bei meiner Behörde die Benennung **„Restauration zur goldenen Krone"** zu führen von derselben geneigtest genehmigt worden. Solches einem geehrten Publikum zur Kenntniß.
A. Kunze.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Klempner- und ein Schuhmacherlehrling werden zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Markgrafenstraße 23, 4 Tr.

Linden u. Castanien,
schöne Bäume zum Verpflanzen sind eine Anzahl sofort billig zu verkaufen. **Grunaerstraße Nr. 15 im Souterrain.**

Ein neuer **Kinderwagen** steht zu verkaufen. Seleriestraße 1, Parterre rechts.

Rosenbäumchen
in schönen Sorten, einige Schock Centifolienrosen, vorzüglich für Grabstätten geeignet, Moosrosen, schöne Nelken und Staudengewächse 2c., Palmzweige und Bindereien aller Art empfiehlt billigst die Gärtnerei von
C. Schlick,
Palmstraße 49

Pensionat.
Ein gesitteter Knabe vom Lande, welcher eine hiesige Realschule besuchen soll, findet bei kinderlosen Eltern ein gutes und billiges Unterkommen. Näheres zu erfragen Altmarkt 23 in der Hausflur.

Eine herzliche Bitte an gute, edle Menschenfreunde um ein **Darlehn von 50 Thaler auf ein halbes Jahr** bei genügender Sicherheit und annehmbaren Zinsen.

Geehrte Selbstdarleiher werden freundlichst ersucht, ihre werthen Adr. in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **W. S. 50 Thlr.** niederzulegen.

Ein freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang sind an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermiethen. Schillerst. 13b, 2.

Eine eingerichtete Fleischerei ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Näheres Dresden, **Ammonstraße** Nr 12, 3. Et. im Pfand- und Leih-Geschäft.

Achtung.
Angehende Baugewerken können Privatstunden in Arithmethik u. deutscher Sprache erhalten. Näheres im Cigarrengeschäft v. Trobsch, Gerbergasse.

Strohhut-Fabrik
Webergasse 19, 2. Alle Arten getragene Hüte werden schön gewaschen, modernisirt, gefärbt 2c.

Auf Hypotheken
(Land- oder Stadtgrundstücke) werden st ts Capitale verschafft.
Badergasse 1, 2 Et., rechts.

Achtung.
Hunde werden sehr schön geschoren und gewaschen. Fischhofplatz 16, part. bei vormals **Ruselli.**

Hunde
werden schön und billig geschoren und gebadet. Das Nähere an der Weiseritz 33, 3 Tr. im 2. Hofe bei **Dietz.**

Mühlen
jeder Art liefert in anerkannt guten Constructionen zu verschiedenen Preisen
Gustav Lucas,
Dresden, Antonstadt, Louisenstr. 15.

Klavierunterricht
wird ertheilt: Birkengasse 6, 3.

Es werden täglich 60—70 Kannen frische Milch für ein **Milchgeschäft Dresdens** von einem **Rittergute** gesucht. Adr. bittet man **Schloßstraße 3,** 2. Et abzugeben.

Ein Knabe, welcher Schneider werden will, kann in die Lehre treten bei **H. Vogel,** Schneider, am See 10, 3. Et.

Auswahl neuester Frühjahrs-Stoffe,
gut eingelaufen, empfiehlt zu billigem Preis
F. H. Weinholdt,
Hauptstraße 31,
Eingang Marktseite.

Schirm- und Peitschen-Rohr,
Prima-Qualität, verkauft im Bund à Ctr. 14½ Thlr.
Bruno Ed. Schmidt,
Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Geld wird geliehen auf allerhand Waaren u. werthvolle Gegenstände: Jacobsgasse Nr. 8, erste Etage rechts.

Ziehung 16. April d. J.

Oesterreich.

Staats-Prämien-Anlehen

vom Jahre 1864

in Prämienscheinen à 100 und à 50 Gulden ö. W.
Jährlich 5 Ziehungen mit Gew. à **250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000, 2000, 1000** bis abwärts **140 Gulden ö. W.**
Hiezu empfehle ich Prämienscheine zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.

Adolf Meyer,
Dresden, Compt.: Landhausstrasse Nr. 2.

Avis für Damen.

Zur bevorstehenden Saison halten wir uns mit einem reichen Lager von **Hutzweigen, Bouquets, Garnituren** ꝛc. ꝛc. **eigenen, wie französischen Fabrikates** ganz ergebenst empfohlen.

Metzner & Comp.
Altmarkt Nr. 7, 1. Etage.
Eingang Schössergasse, Renners Hof.

Kleiderhalle

der Association **Concordia,**
a d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

owie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Wehner's Fabrik photographischer Papiere in Dresden, Amalienstraße 4 III.

empfiehlt die gangbaren Sorten photographischer Papiere, nach den neuesten Erfahrungen präparirt, einer gefälligen Beachtung.
Qualität vorzüglich. Preise billig. Proben gratis.

Künstliche Blumen

in franz. und eigenem Fabrikat, Strauß- und Fantasiefedern, div. Hutverzierungen empfiehlt in größter Auswahl
J. F. Wilhelm, Galeriestraße 14, I.

Am See 25. **Das Schuh- u. Stiefel-Lager** Am See 25.
empfiehlt eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeitete Herrenstiefel, Damenstiefel, Kinderstiefel zu den billigsten Preisen. **Schöne,** Schuhmacher.

Hrochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission **sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Feinste Maiwein-Essenz

von Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.,
aus Kräutern nach eigener Composition gefertigt und an Güte, Aechtheit und Feinheit des Geschmackes alle ähnliche Essenzen übertreffend.
Alleiniges Lager für Dresden bei

Weis & Henke,
Schloßstraße 11.

Aprikosen- und Pfirsich-Palmets,

schön gezogene starke Pflanzen, desgl. **Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen** in Espalieren, hochst. Pyramiden und Cordons, fruchttragende und rothblühende **Kastanienbäume, Wallnüsse, Maulbeeren, Stachel- und Johannisbeeren**-Pyramiden und Gordons, neueste engl. großfrüchtige Sorten, ferner starke **Cornelius-Kirschen, Kugel- und rothblühende Akazien, Rothdorn, Scharlach- und Pyramiden-Eichen, holländ. Linden,** buntblättrige und viele gute Sorten **Ahorn, Platanen,** schöne hochstämm. **Trauerweiden, Trauereschen, Ulmen, Ebereschen, Flieder-bäume, Birken** ꝛc., stark verschulte **Nadelhölzer, Perückensträucher,** gefüllte **Hybiscus,** schöne **Spireen, Weigelien, Mandeln, Jasmin** und viele andere Zierbäume und Sträucher, hochst. und wurzelächte **Thee- und Remont.-Rosen** der besten dankbar blühenden Sorten, Schlingpflanzen für Lauben in reicher Auswahl, starke **Päonien,** engl. **Riesenspargelpflanzen, Erdbeeren** in neuen großfrüchtigen Sorten, außerdem starke **Aepfel- und Birnbäume** wegen Mangel an Platz empfiehlt preiswürdig zur geneigten Beachtung die **Handelsgärtnerei** von
J. Carl Weigt, Bautznerstraße Nr. 25 b, K. S. Postexpedition.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab:

Seestraße Nr. 20 dritte Etage.

Dresden, den 3. April 1866.

Caesar Kox jun., pract. Wundarzt und Geburtshelfer.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hülfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantire den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur, Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:
in Dresden Herr **H. Krumbiegel,** Coiffeur, Pragerstraße,
" **F. Weisbrod,** Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
in Leipzig " **E. Bühligen,** Königsplatz, im blauen Roß.
in Chemnitz " **Franz Schwammenkrug,** Coiffeur,
in Pirna " **C. G. Siebert,** am oberen Markt.
in Meißen " **Julius Weise,** Coiffeur

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, jetzt fast ganz erblindet, genöthigt bin, mein Geschäft aufzugeben und den **totalen Ausverkauf** meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuchlagers, sowie Westen, Cravates, Plaids, Reisedecken, Regenröcke u. s. w. zu sehr billigen, aber festen Preisen nur noch **kurze Zeit** fortstelle. Bei Baarzahlungen gewähre ich 4 % Rabatt. Vorsorge für Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen.

Die Geschäftslocalitäten sind sofort zu vermiethen, auch würde ein Verkauf des ganzen Lagers mit Uebernahme der Geschäftsräume unter vortheilhaften Bedingungen gewährt und mir erwünscht sein.

Wilsdruffer Straße Nr. 42, part. u. erste Et.

Adolph Steffen,
Ch. G. Grossmann's Eidam.

Eine grosse Parthie

Handschuhe

in Seide, Halbseide, Wolle und Zwirn, von 3 Ngr. an, bin ich durch eigene Fabrikation im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Carl Müller, 6 Hauptstraße 6.

Photographie-Albums

und feine Lederwaaren in reicher Auswahl empfiehlt
J. H. Richter, Buchbinder u. Galanteriearbeiter, am Neumarkt.

Avis.

Unterzeichneter empfiehlt sein assortirtes Lager von **Gasbeleuchtungsgegenständen** (neueste Muster), als: **Kronen-, Doppel- u. einfache Leuchter, Wand- und Wendearme, Gaskochapparate, Gasbrenner** jeder Art. Lager von **Wasserleitungsgegenständen,** als: **Ventil-, Durchgangs- und Schnauzenhähne, Dichtungen, Flanchets** u. s. w. Reparaturen werden schnell ausgeführt, sowie Zink und Metallguß zu dem billigsten Preis geliefert.

Bruno Sippel,
Mechanikus. Ecke der kl. und gr. Frohngasse 4.

Die gerichtliche Auction

der zu dem Nachlaß-Schuldenwesen weil. des Kupferschmidtmeisters **August Eduard Hänigs** allhier gehörigen Mobilien, namentlich der noch vorhandenen Handwerkszeuge und Kupferwaaren, wird künftige

Mittwoch den 11. April d. J.
Vormittags 9 Uhr

und folgende Tage ihren weiteren Fortgang nehmen.
Dippoldiswalde, den 9. April 1866.
Adv. **Oehernal,** als Concursvertreter.

Localveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **nicht mehr** kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage, sondern

4 große Schießgasse 4 erste Etage,

und empfehle mich zugleich den hohen Herrschaften und geehrten Publikum zum **Einkauf gebrauchter Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** u. s. w., worüber ich beim **Einkauf** die **höchsten** und beim **Verkauf** die **billigsten Preise** zusichere. — Auch wird daselbst **Geld** geliehen auf **Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten,** gute **Kleidungsstücke** und **Leihhausscheine.** — **NB.** Das Geschäft **kleine Frohngasse 1, Ecke der Badergasse,** behält nach wie vor seinen ungestörten Fortgang.

Dresden, den 9. April 1866. **A. Jacob.**

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

(für Consultation bei Rückgratsverkrümmungen und damit zusammenhängenden Körpergebrechen der Kinder und erwachsenen weiblichen Jugend) **Mittwochs** und **Sonnabends** jeder Woche Vorm. von 9 – 1, Nachm. von 2 – 5 Uhr im **Hôtel de Russie,** Wilsdrufferstraße Nr. 8.

Bitte zu beachten.

Allen meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß ich nicht mehr Grünegasse 13, sondern **Grünegasse 15 b** wohne. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von Neubauten, Umdeckereien, als auch Reparaturen und verspreche bei prompter Arbeit die billigsten Preise.

Ernst Seyferth,
Ziegeldecker.

Das allein ächte persische **Insectenpulver,** das **Wirksamste** gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Blattläuse ꝛc., von **Joh. Zacherl** in **Tiflis,** (erhielt bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Annonce.

Ein vielseitig routinirter Kaufmann wünscht in seinen freien Mittag- und Abendstunden die Führung der Bücher, der Correspondenz ꝛc. in einem hiesigen kaufmännischen oder gewerblichen Geschäfte zu übernehmen; auch ertheilt derselbe Unterricht im kaufmännischen Rechnen und in doppelter und einfacher Buchführung. Gütige Adressen bittet man unter **L. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine Parthie gutes birkenes Brennholz wird Abreise halber billig verkauft. Näheres hierüber Räcknitzplatz Nr. 2 erste Etage.

Die in der **Neustädter Realschule** und den übrigen Schulen eingeführten

Schulbücher, Atlanten und Wörterbücher

sind bei uns, dauerhaft gebunden, zu den **billigsten Preisen** zu haben.
Bach'sche Buchhdlg.
Hauptstraße 26, gegenüber dem Hotel zum Kronprinz.

Düten, Säcke, Etuis, Waaren-Placate

empfiehlt die **Dresdner Düten-Fabrik,** Pirnaische Straße 21.

August Mühle,
48 Pirn. Str. 48,
empfiehlt sein Lager von **Filz- und Seidenhüten** neuester Façon einer geneigten Beachtung, sowie das Waschen, Braun- und Schwarzfärben getragener Hüte.

Grab-Kreuze

in großer Auswahl:
Josephinenstraße 5.

Braune,
Tischlermeister.

4000 Thaler und
6000 Thaler

sind, jedoch nur gegen vorzügliche Hypothek, womöglich auf ein Haus inmitten der Stadt auszuleihen.
Näheres auf Anfragen, in der Expedition ds. Bls. unter Y. Z. niederzulegen.

Gardinen-Rosetten, -Arme, -Stangen, sowie Palmetten von Bronce empfiehlt **Carl Heckel,**
Pragerstraße 6.

Goliath-Erdbeerpflanzen, die Frucht in Größe einer Pflaume und sehr fein von Geschmack à Schock 10 Ngr., sowie **Palmenzweige, Bouquets, Blumenpflanzen** empfiehlt
J. Schäme.
5. Albrechtsgasse 5.

Strehlen Nr. 47

sind noch einige Sommerlogis mit Gartengenuß billig zu vermiethen.

Rohr-Lager.

Eine große Sendung **Stuhl-, Schirm- und Peitschen-Rohr** verkauft en gros et en detail

C. F. Lehmann.
Neuegasse 15.

Zwei Pferde,

Rappen 11¼ Viertel hoch, 4 Jahr alt, sichere Einspänner und fehlerfrei sollen zusammen oder einzeln billig verkauft werden.

Freiberger Platz 6.

Varela Nr. 22

(Ambalema mit **Havanna**), eine sehr feine **Vierpfennig-Cigarre,** empfiehlt als ganz besonders beachtenswerth

Friedrich Kießling,
Johannisstraße.

Schiefertafeln!

Meine Herren Collegen, besonders die in untern Klassen arbeitenden, erlaube ich mir aufmerksam zu machen auf ein sehr gutes Lehrmittel: **Faber's Schiefertafel Nr. 8** mit Schreibe-buchlinien und Richtunglinien in der Entfernung **des** doppelten **n.** Auch Aeltern ist diese Tafel zu empfehlen. (Zu haben bei **Ludwig Bratfisch,** am Altm 7. Eing.; Schösserg.) Th.Bv

---

Ich wohne nicht mehr

Badergasse 15,
sondern

28 Bader-gasse 28

2. Etage. Eingang Weißegasse, u. bitte meine werthen **Gönner u. Geschäftsfreunde,** diese **Local-Veränderung** zu beachten. Empfehle mich gleichzeitig den geehrten Herrschaften ferner wie bisher zu **Einkäufen** von

getragener Herren- u. Damen-Garderobe,

besonders in **gut gehaltenen** Sachen, sowie auch **Betten,** Wäsche u. a. **Werth-Effecten;** zahle bei **Einkäufen bekanntlich** die **höchsten Preise** und sichere ebenso bei Verkäufen die reellste Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob.
28 Badergasse 28
zweite Etage.
Eingang Weißegasse.

Unterzeichnete Gärtnerei empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von

Remontanten und **Monatsrosen**

in und außerm Topfe: Radebergerstraße in der Irrenanstalt, Eingang von der Jägerstraße.

Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen: Wilsdrufferstraße Nr. 7 vierte Etage.

Eine Amsel, Lerche, Rothkehlchen u. Zeisig sind nebst Gebauer zu verkaufen: Walpurgisstraße Nr. 2 vierte Etage, Logis 4.

Ein Verkaufslocal

ist zu vermiethen große Plauensche-straße Nr. 9c part.

Ein Mädchen von rechtlichen Eltern, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht einen Dienst bei einer Dame oder einem Kinde. Das Nähere an der Weißeritz 33 III. im 2. Hofe.

---

100 Schock vorzüglich schöne Spargelpflanzen, von ausgesuchtem, selbst erbautem Saamen gezogen, werden das Schock zu 7 Ngr. 5 Pf. verkauft: Strehlenerstraße Nr. 2 am böhmischen Bahnhofe.

Ein Ziehkind wird gesucht aufs Land nahe bei Dresden. Näheres zu erfahren Adlergasse 11 bei Herrn Melzer.

Ein Pferd (Rappe),

sehr kräftig, gesund und fehlerfrei, zum Reiten, ein- und zweispännig zu fahren, ist wegen Abreise bis Mittwoch billig zu verkaufen im **Gasthofe zum schwarzen Adler** in Friedrichstadt.

Eine in schönster Umgegend Dresdens gelegene Restauration mit Weinberg, Feld und Busch, schönem Saal ist sofort Wegzugs halber billig zu verkaufen. Adressen erbittet man unter H. M. 100 poste restante Dresden franco.

Eine einzelne Dame sucht bis Michaeli ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Zubehör, von 36—40 Thlr., am liebsten Johannis- oder Pirnaischestraße. Adressen Herrn Kaufmann **Garbe,** Bautznerstraße.

Unterricht in der **Buchführung** ertheilt (Honorar billig)

Oscar Klemich jun.,
Kaufmann,
Palmstraße Nr. 41 parterre.

Alle Arten Geschäfte

und gewerbliche Etablissements werden stets zum Kauf und Verkauf übernommen:

Wilsdrufferstraße 23, I.

Eine der flottesten Restaurationen

Dresdens ist mit vollständigem Inventar für den Preis von 3500 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres Wilsdrufferstraße 23, I.

Ein flottes
Materialgeschäft

ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 12000 Thlr. Näheres Wilsdrufferstraße 23, I.

Capitalien

gegen Hypotheken und Werthpapiere 2c werden stets beschafft:

Wilsdrufferstraße 23, I.

Ein flottes Victualiengeschäft

ist für den Preis von 225 Thlr. zu verkaufen. Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 23, I.

Compagnons

mit Capital-Einlagen werden durch das General-Agentur- u. Commiss.-Bureau Wilsdrufferstraße 23, I. beschafft.

Zu verkaufen

4 St. Fenster, 3 E. h., 1 E. 15 Z. b., dazu passend 4 St. Fensterladen, zweitheilig mit Wellenverschluß, 2 St. Fenster, 2 E. h, 12 Z. b., 2 dergl. Winterfenster, Thür- und Fenstergewände und eine Parthie Grundstücke: kleine Oberseergasse Nr. 1.

Sonnabend kam mir ein **schwarzer Pudel** auf der Wilsdrufferstraße abhanden, derselbe hört auf den Namen Mohr, trägt ein ledernes Halsband mit einem Messingring und ist in **Tharand** im **„Deutschen Hause"** gegen **gute Belohnung** abzugeben.

Ein überzähliges **Arbeitspferd** ist zu verkaufen:

in der Oeconomie
Rosenweg 1.

In Gruna Nr. 14 ist noch ein hübsches Sommerlogis, passend für eine nicht zu starke Familie, zu vermiethen.

Avis für Kaufleute.

Buchhalter, Geschäftsführer, Reisende, Commis, Rechnungsführer, Aufseher können stets nachgewiesen werden. Badergasse 1, II. im Comm.-Geschäft.

Für Oeconomen.

Inspectoren und Verwalter können stets nachgewiesen werden im Commissionsgeschäft Badergasse 1, 2. Et.

Alle vorkommende Drathflechterei wird billig besorgt v. **O. Härtig,** Stärkengasse 4, 2 Tr.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonsplatz 5 prt.

Zu vermiethen

Walpurgisstraße 20:

Die größere Hälfte der 3. Etage, 6 Fenster Front, 4 Zimmer mit Zubehör **sofort** zu beziehen; die kleinere Hälfte, 3 Fenster Front, 3 Zimmer mit Zubehör den 1. October zu beziehen.

Lüttichaustraße 16b:

Ein Logis im 3. Stock den 1. October zu beziehen.

Pillnitzerstraße 14:

Ein einfenstriges Parterrelokal als Comtor oder Gewölbe **sofort** zu beziehen.

Näheres bei dem unterzeichneten Administrator

Adv. Dr. **Albert Schelcher.**
13. Landhausstraße. 2. Et.

Geschäfts-Verkauf oder Tausch.

Kränklichkeit halber soll ein rentabler Gasthof, vier Stunden von Dresden, sofort für 7500 Thaler verkauft oder gegen ein Haus in Dresden vertauscht werden. Näheres große Plauensche Straße 9c. part.

Wien, 9 April. **Staatspapiere:** Nationalanlehn 61,85 Metall. 5% 59, Staatsanl. 60r. 76,20 Bankactien 719. Actien d. Creditbank 134,35 **Wechsel:** London 106,20 K. k Münzduc. 597 Silberagio 105,25

Leipzig, 9. April.

	B.	G.		B.	G.	
Staatsp. v.	B.	G.	Dtsch.Cred.	—	—	
55 3%	—	85¼	Sächs B.	—	—	
v 1847 4%	—	100½	Leipziger T	—	139	
v.1852 4%	—	101	Weimarsche	100	—	
do. 4% Kl.	—	101	W.Bankn.	—	95⅞	
Schl.E.-A.	—	102¼	Wien 3 M.	—	93½	
Lothr 3½%	—	—	Louisd'or	—	11½	
Eisenbahn-Actien:			Ausl.Cassb.	—	99⅚	
Albertsb.	98¼	—	Louisd'or	5	17	2½
Leipz.-Dr.	295	—	K.Imper.	5	17	3½
Löb.-Zitt.	38	—	20-Franks	5	11	7½
Magd.-Leipz.	—	—	H.Ducat.	3	—	—
Thüringisch	—	135	K.Ducat.	3	5	9¾

Ludwig Philippson, Bank- u. Wechselgeschäft, Galeriestrasse 18.

Berliner Productenbörse a. 9. April 1866. Waizen loco 59—73 G. — Roggen loco 44 G. 43⅞ G. 45½ G. 46 G. 390 gf. Warm. — Spiritus loco 14⁵/₂₄ G. 14⅙ G. 14⁵/₁₂ G. 15⅛ G. 170000g. — Rüböl loco 16⁷/₁₂ G 15¹¹/₁₂ G. 12 G. leblos — Gerste loco — G. — Hafer loco — — G.

Wasserstand der Elbe v. 9. April:

Budweis:	—	Fuß	2	Zoll über	0.
Prag:	—	„	6½	„ über	0.
Kollin:	1	„	7	„ über	0.
Leitmeritz:	1	„	3	„ über	0.
Dresden:	— Elle —		27	„ unter	0

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 10. April:

Fick und Flock. Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Abtheilungen von G. Räder. — Unter Mitwirkung der Herren Räder, Wilhelmi, Kramer, Hesse, Eichberger, Simon, Berenz, Weiß, Seiß, Meister, Hollmann, Böhme; der Damen: Quanter, Weber, Wächter, Wolff, Kriete.

Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Mittwoch, den 11. April: Wilhelm Tell. Oper. — Arnold — Herr Braun-Brini, vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Zweites Theater.

Dienstag, den 10. April:

Erste Gastvorstellung des jugendlichen Gesangskomikers Herrn **Wilhelm Ahlers** aus Berlin.

Moritz Schnörche, oder: Eine unerlaubte Liebe. Lustspiel in einem Akt aus dem Französischen von G. von Moser. (Neu einstudirt.) Hierauf:

Vom Juristentag, oder: Ein Berliner in Wien. Genrebild mit Gesang in einem Akt von A. Langer und D. Kalisch. Musik von Conradi. Zum Schluß:

Herrmann und Dorothea, oder: Ein moderner Bäckerjunge. Posse mit Gesang und Tanz in einem Akt von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Lang. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Eleven-Theater.

Dienstag, den 10 April: Geschlossen:

Privatbesprechungen.

Fortbildungsverein für Maurer und Zimmerleute.

Mittwoch den 11. April Abends 8 Uhr, Vortrag des Hrn. Lehrer Müller: über die Dampfmaschinen. Sonntag den 15. beginnt im neuen Locale, Restauration zum Mühlhof 1 Treppe, das Modelliren von 10—12 Uhr, vorher Bau- und freies Handzeichnen u. von 7—8 Uhr fr. Orthographie. Geometrie, Rechnen 2c. wie früher in den Wochentags-Abendstunden Aufnahmen von Mitgliedern und Schülern, auch wenn Letztere noch nicht in der Lehre stehen, aber confirmirt sind und sich dem Baufach widmen wollen, finden Sonntags Vormittags und Mittwochs Abends statt. Durch sehr werthvolle Geschenke an Zeichnenvorlagen und Büchern von mehreren hiesigen renommirten Baumeistern sind wir in den Stand gesetzt auch andern in das Baufach greifenden Gewerben, wie Mühlen- und Maschinenbau, Steinmetzgern 2c. Gelegenheit zur Fortbildung ihrer Fachkenntnisse zu bieten.

Der Vorstand.

Allgemeiner deutscher Arbeiterverein.

Heute Abend 8½ Uhr Versammlung im Parterre-Local der Centralhalle. Eintritt gegen Mitgliedskarte.

Der Bevollmächtigte.

Heute keine **Versammlung** als den 10. April, von den **Rohproductenhändler-Verein,** sondern nächsten Dienstag als den 17. April in **Lossner's** Gasthaus auf der Webergasse, Abends 8 Uhr. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand **Schlegel.**

Unserm Freund **Moritz Udluft** zu seinem 24. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.

Die Hellye.

Ich wünsche, daß Sie nicht wieder so eine Person bekommen, die frißt wie ein Scheunendrescher. **Gr. K.**

Anfrage im Interesse der Wohlfahrt! Darf ein Barbierstubeninhaber (der nicht Wundarzt ist) einer chirurgischen Hilfsstation vorstehen?

Es gratuliren dem Fräulein

Aehlig

mehrere Freundinnen zu Ihrem heutigen Wiegenfeste und bringen hiermit Ihr ein dreimaliges **Hoch.**

Der junge Dirigent des Laadeschen Musikchores, Herr Fritsch, beabsichtigt, Mittwoch den 11. April eine zweite musikalische Abendunterhaltung zu veranstalten, wobei Ball mit stattfinden wird; es werden daher Freunde und Gönner des Concertgebers darauf aufmerksam gemacht, sich den Genuß nicht entgehen zu lassen.

E. H. M. K.

Der Gewerbtreibende erwartet sehnlichst nun baldige Zahlung.

Unserm lieben Vater Herrn Grenzaufseher **Rasch** in Hermsdorf gratuliren wir zu seinem Geburtstag und wünschen ihm viel Glück und Wohlergehen. **Marie, Clara** und **Emma.**

Für Frau Kittel!

25 Jahre sind verschwunden,
Seitdem Du tratst in's Leben ein,
Obwohl Du lebst in Kummerstunden,
So wünsche ich, es mög bald besser sein;
Sei glücklich, froh und heiter!
Dieß wünschen von Herzen Dir
alle Deine Bekannten.

Derjenige
Droschkenkutscher,

welcher Freitag den 6. ds. Mts. Nachmittags gegen 2 Uhr einen Offizier vom Postplatz aus nach der Ritterstraße Nr. 3 gefahren, wolle sich recht bald daselbst beim Portier melden.

„Kein Sperling, der vom Dache fällt,
Bleibt von der Allmacht ungezählt"
Wie darf der Mensch vermessen,
Solch' heilig Wort vergessen!
Wie ungestraft noch länger
Die unschuldvollen Sänger
— Den Schutz von Wald und Gartenflur —
So frevelnd gegen die Natur
Sie fangen, quälen, tödten?
O, helft in diesen Nöthen,
Ihr Alle, die ihr Lied erfreut
Und die Ihr guten Herzens seid.

Mariaschein. F. Olbricht.

Herzlichsten Dank

meinen geehrten Kunden und Nachbarn für das Vertrauen welches mir und meiner Familie bisher zu Theil geworden ist, bitte daher dasselbe mir auch fernerhin in meinem neuen Local theil werden zu lassen und zeichne indem ich mich einem ferneren geneigten Wohlwollen empfehle.

Achtungsvoll

Wittwe Müller,
Producten-Geschäft,
Blumenstraße Nr. 37.

Dem unbekannten, liebenswürdigen Geber der wunderschönen Blumen den innigsten Dank, und die Versicherung, daß das schöne duftende Geschenk eben so erfreut, als überrascht hat. Lange aber wird der liebenswürdige Geber sein Incognito nicht behalten können, — da bereits ein kleines Licht jetzt schon zu leuchten beginnt.

Edle Handlungsweise

Man möge urtheilen, ob die Verpflegungscasse der wohllöblichen Täschner-Innung zu Dresden der reinen Vernunft gemäß gerechtfertigt ist, wenn ein Geselle, der **fünf** Jahre pünktlich seine Krankensteuer entrichtet hat, plötzlich krank wird und deshalb der Pflege des Krankenhauses verlustig ist, weil sein Arbeitgeber aus eigner Laune kurz vorher den Zopf der Innung abgelegt hat.

Karl Botti,
zünftiger Täschnergeselle.

Ein tüchtiger
Schriftsetzer

wird gesucht in der Buchdruckerei von
Liepsch & Reichardt.

Punktirer

wird gesucht in der Buchdruckerei von
Liepsch & Reichardt.

Dank.

Daß frohe Gefühl der endlich wiederlangten Gesundheit drängt mich dem Oberwundarzt Herrn **Dr. Stelzner** in Dresden für seine ausgezeichnete und unermüdliche Sorgfalt und für die mit der größten Geschicklichkeit an mir ausgeführten und wohlgelungenen Gaumen-Operation meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Dem Tode nahe, da die Zungenwurzeln mit der hinteren Gaumenwand verwachsen war, wendete ich mich vertrauungsvoll an diesen edlen Mann, mag ihn der Herr des Himmels noch lange Jahre ein Retter der leidenden Menschenheit sein lassen.

Dippoldiswalde.

Friedrich Wilhelm Schmidgen.

Unerwartete Abhaltung gehabt, aber Dienstag gewiß da!

Birnbaum.

Heute Morgen 4 Uhr nahm Gott unsern lieben **Johannis** im Alter von 2 Jahren 11 Monaten wieder zu sich. Zöblitz, 5. April 1866.

Die tiefbetrübten Eltern:
Gustav Müller,
Clara Müller,
geb. Dietrich.

Todes-Anzeige.

Unsere gute geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau **Charlotte** verw. **Bing** geb. Löbel aus Uebigau bei Liebenwerda, ist den 8. d. M. nach kurzem Kranksein im 76. Lebensjahre sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen, theilnehmenden Verwandten und Freunden dies bekannt gebend, noch zur Nachricht, daß die Beerdigung Mittwoch Nachmittag nach **Leubnitz** stattfinden wird.

Kaitz b. Dresden, 9. April 1866.

Louis Bing als Sohn,
Emilie Bing als Schwiegertochter.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner Sohn **Moritz** heute Morgen ½9 Uhr im Alter von ziemlich 9 Monaten an Lungenkrankheit erlegen ist.

Carl u. **Marie Starke.**